

Diagnose

Märchen (1)

Von Dr. med. Bernd Hontschik

In einer chirurgischen Praxis fließen nicht immer nur Blut und Eiter, gibt es nicht immer nur Spritzen und Schmerz. Manchmal kann man auch Glück erleben.

Die 86-jährige Patientin hatte nach dem Krieg zwei Kinder großgezogen, was man damals noch nicht "alleinerziehend" nannte, sondern "Kriegerwitwe". Arbeiten musste sie immer, arbeitslos war sie zu ihrem Glück nie. Auf die bescheidene Rente hatte sie sich gefreut, doch bald machten die Gelenke nicht mehr mit. Am schlimmsten quälten sie die Hüftgelenke. In letzter Zeit ging sie nur noch an Krücken, sie kam kaum noch aus ihrer Wohnung.

So kam sie vor drei Jahren in meine Praxis, hatte Röntgenbilder dabei und wusste nicht mehr weiter. Ein künstliches Hüftgelenk war die einzige Lösung. Wahrscheinlich brauchte sie sogar zwei. "Zahlt das denn die Kasse noch, in meinem Alter?" - ihre Frage machte mich sprachlos. So weit waren wir schon gekommen? Die drei großen Lügenmärchen fielen mir ein, mit denen die Demontage unseres solidarischen Gesundheitswesens begründet wird: die Überalterung, die Kostenexplosion und die Lohnnebenkosten.

Wenn man sich erst einmal dazu durchgerungen hat, den Lauf des Lebens in Euro und Cent zu berechnen, stellt es sich rasch als Märchen heraus, dass die Zunahme von Alten und Hochbetagten zunehmend höhere Kosten im Gesundheitswesen verursacht. Im Gegenteil: Über ein ganzes Leben betrachtet verursacht der Mensch als Patient den Löwenanteil der Krankheitskosten in den letzten eineinhalb Jahren vor seinem Ableben, unabhängig von seinem Alter. Umgekehrt gilt sogar: Je jünger der Patient, desto höher diese Kosten. Dazu kommt: Rentner zahlen auch kräftig ein ins Solidarsystem der Krankenversicherung! Man muss also noch nicht einmal ein guter Mensch sein, um die Diskussion über die Einschränkung der medizinischen Leistungen in hohem Lebensalter widerwärtig zu finden.

Aber wenn man auf jemanden trifft, der so argumentiert, dann weiß man: Hier wird gelogen! Da stellt sich dann nur die Frage nach dem Motiv. Uninformiertheit? Soziale Kälte? Dummheit? Meistens stecken politische Absichten dahinter!

Zurück zum Glück: Meine Patientin kommt heute ohne Krücken in die Sprechstunde. Zwei neue Hüftgelenke im Abstand von acht Monaten. Im Krankenhaus mitten in ihrem geliebten Nordend hatte man sie operiert. Keine Schmerzmittel mehr, sie kann wieder einkaufen, sich verabreden: "Herr Doktor, es ist wie ein neues Leben, ein Geschenk!"

So schön kann Chirurgie sein. Fortsetzung folgt.

**Kontakt:** [www.medizinHuman.de](http://www.medizinHuman.de)